

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 8

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neuer Kursleiter. Die definitive Zusage erfolgt später.

Ein älterer gehörloser Amerikaner wünscht in der Schweiz Ferien zu machen und zusammen mit einem Schweizer Gehörlosen als «Reiseführer» die Schweizer Gehörlosenschule zu besuchen. Er bezahlt alle zusätzlichen Unkosten für Reise und Uebernachtungen. Er bittet den SGB um die Vermittlung eines gehörlosen Reiseführers. Unser

Kassier wäre bereit, ist aber nicht motorisiert. (Das wäre doch kein Hindernis. Wofür haben wir denn unsere SBB? R.)

Schluss: Auch die längste Sitzung hat einmal ein Ende. Die Tessiner offerierten zum Abschluss einen Aperitif. Wahrscheinlich ist man dann noch lange nicht ins Bett gegangen. Denn die letzte Notiz in den schriftlichen Unterlagen zu diesem Bericht lautet: «Es war gemütlich nachher!» R.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Lugano

am 20. März 1977

Lugano ist eine Reise wert!

Vor 10 Jahren war die Delegiertenversammlung in Bellinzona. Trotz Regen und Kälte fühlten sich die vielen Delegierten und Gäste wohl in Lugano. Risotto und Wein trösteten auch über regnerische Tage hinweg! Wir bedauerten auch das Ausbleiben von Herrn Roth, Redaktor der Gehörlosenzeitung. Weil nur wenig Gehörlose mithelfen, die Zeitung zu gestalten, musste Herr Roth Ende März zu Hause bleiben, um die Zeitung fertig zu schreiben. Schade!

Die Vereinsgeschäfte:

Sie wickelten sich schnell ab. Herr Brielmann, Präsident des SGB, bereite alles sehr gut vor. Das Protokoll, der ausführliche Jahresbericht, die sorgfältig geführte Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden einstimmig angenommen von den Delegierten.

Arbeitsprogramm 1977/1978:

a) Der beliebte *Vereinsleiterkurs* wird am 18./19. Juni 1977 auf dem Herzberg stattfinden. Es werden wiederum Fragen der Vereinspsychologie behandelt werden. Ein genaues Programm wird demnächst an alle Gehörlosenvereine der deutschen Schweiz geschickt. Der Schweizerische Gehörlosenbund hofft auf rege Teilnahme, auch auf Teilnahme der Sportvereinsmitglieder!

b) Das Thema *Fernsehen* gab während der Delegiertenversammlung zu vielen Diskussionen Anlass. Der Schweiz. Gehörlosenbund wird die Verhandlungen mit dem Schweizer Fernsehen wieder aufnehmen.

c) «TELCRIT», das *Gehörlosentelefon* ist gestorben. Der in Genf vorgestellte Apparat konnte nicht in den Handel gegeben werden. Ein Sohn gehörloser Eltern will einen Telefonapparat erfinden.

Er hat schon ausgearbeitete Pläne. Er wird diese der Kommission für das Gehörlosentelefon vorstellen. Ab Mai 1977 soll in Deutschland ein Telefonapparat für Gehörlose in den Handel kommen. Herr Brielmann, Mitglied unserer schweizerischen Kommission für das Telefon wird sich genauer informieren.

d) Der Schweiz. Gehörlosenbund unterstützt besondere Bemühungen um Gehörlose. Das Altersheim Friedau in Zizers GR möchte ausbauen. Der SGB schenkt Fr. 2000.— für den Ausbau.

Am 28. August 1977 wird ein Basar in Zizers durchgeführt zugunsten des Altersheimes für Gehörlose. Der Vorstand des SGB bittet die Delegierten, am 28. August nach Zizers zu fahren und die Bemühungen um das Altersheim zu unterstützen.

e) Die *nächste Delegiertenversammlung* wird am 5. März 1978 in Aarau stattfinden.

Die Tessiner Gehörlosen sind aktiv!

Die Tessiner planen eine Ausstellung von Kunstwerken gehörloser Künstler. Die Società Silenziosa bittet um Anmeldung der gehörlosen Bildhauer, Kunstmaler, Kunst- und Goldschmiede, Teppichknüpfer, Fotografen usw. Die gehörlosen Künstler sollen der Anmeldung eine Fotografie ihres oder ihrer Werke und einen kurzen Lebenslauf beilegen. Die Ausstellung sollte im nächsten Jahr für 3 bis 4 Wochen in Lugano stattfinden.

1980 feiert der Tessiner Gehörlosenverein sein 50jähriges Bestehen. Er möchte dann auch den Schweizerischen Gehörlosentag im Tessin durchführen. Dieser Vorschlag fand grossen Beifall.

Für die 45jährige Mitarbeit in verschiedenen Gehörlosenvereinigungen wurde Herr Carlo Cocchi aus Ponte Tresa als Ehrenmitglied des SGB gefeiert.

E. Zuberbühler

Sportecke

Guter Abschluss der Zürcher Handballer

Nun ist auch in der Region Zürich die Saison 1976/77 der Hallenhandball-Meisterschaften zu Ende gegangen. Und wieder ist eine Mannschaft des Gehörlosen-Sportvereins Zürich dabei gewesen. Sie kämpfte mit recht unterschiedlichen Erfolgen. Bis zuletzt fand sie aber doch den Anschluss an das Mittelfeld einer Gruppe in der 4. Liga.

Schlussrangliste nach 10 Spielen:

1. BSV 1960 I	10	148: 81	20
2. Satus Unterstrass	10	108: 95	13
3. HC Schwamendingen	10	119:109	11
4. GSV Zürich	10	125:131	10
5. TV Oerlikon	10	77: 99	3
6. LAV Limmat	10	88:140	3

Integration auf sportlicher Ebene

Es hat schon immer einzelne Gehörlose gegeben, welche regelmässig in Vereinen von Hörenden Sport betreiben und dort oft sogar zu beachtlichen Erfolgen kamen. Es sei z. B. erinnert an den Schwinger Hans Stucki, an den Schützen Leo Hermann, an die Skifahrer Helen Sonderegger, Peter Wyss usw. Doch dies sind seltene Ausnahmen. Die Regel ist, dass der sportfreudige Gehörlose einem Gehörlosen-Sportklub beitrifft. Denn er will sich nicht nur sportlich betätigen. Er hat auch das Bedürfnis nach kameradschaftlichem, geselligem Beisammensein unter seinesgleichen und nach Freizeit-Gesprächspartnern, mit denen er sich unbehindert unterhalten kann. An Gelegenheit zu beidem fehlt es nicht. Beinahe am laufenden Band werden Gehörlosen-Meisterschaften und -Turniere organisiert. Bis auf zwei Ausnahmen findet der Gehörlossensport in der Separation statt. Das heisst: Gehörlose treten immer gegen Gehörlose zum Wettkampfe an. Diese Ausnahmen machen seit vielen Jahren die Gehörlosen-Fussballer in Zürich und in neuerer Zeit die Handballer in St. Gallen und Zürich.

Die Fussballer beteiligen sich mit einer Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb der Hörenden, die Handballer an den regionalen Hallenhandball-Meisterschaften des Schweizerischen Handball-Verbandes. Die teilnehmenden Gehörlosen-Mannschaften sind dort auf sportlicher Ebene völlig integriert, d. h. den Hörenden in Rechten und Pflichten absolut gleichgestellt. Dies ist sicher nicht der wichtigste, aber doch ein überaus wertvoller Beitrag zur allgemeinen Integration der Gehörlosen in der Welt der Hörenden. R.

Rangliste vom Preisjassen in Basel

1. A. Peterhaus, Neuenhof, 2276 Punkte; 2. J. Fuchs, Basel, 2260; 3. S. Spahni, Zürich, 2179; 4. K. Heinrich, Basel, 2122; 5. H. Nicolet, Zürich, 2081; 6. W. Aeberli, Basel, 1883; 7. E. Dietrich, Basel, 1874; 8. J. Käch, Birsfelden, 1857; 9. H. Rüegg, Basel, 1828; 10. H. Schumacher, Biel, 1816; 11. R. Begert, Basel, 1762; 12. H. Lei, Basel, 1743; 13. A. Lüdi, Wettingen, 1726; 14. R. Byland, Riehen, 1718; 15. A. Merkli, Zürich, 1642; 16. K. Sutter, Spreitenbach, 1601.

19. Schweiz. Gehörlosen-Mannschaftskegelmeisterschaft in Biel

Samstag, 30. April 1977

Samedi, 30 avril 1977

im Restaurant CLUB-HOTEL BIENNE,
Place de la Gare, Bienne

Startliste

1. Neuchâtel I	08.00 Uhr
2. Neuchâtel II	08.35 Uhr
3. Bern I	09.10 Uhr
4. Bern II	09.45 Uhr
5. Thun I*	10.20 Uhr
6. Basel II	10.55 Uhr
7. Basel I	11.30 Uhr
8. Solothurn	12.05 Uhr
9. Zürich, Ausländer*	12.40 Uhr
10. Thun II*	13.15 Uhr
11. Valais	13.50 Uhr
12. Luzern II	14.25 Uhr
13. Luzern I	15.00 Uhr
14. Olten	15.35 Uhr
15. Zürich	16.10 Uhr
16. St. Gallen II	16.45 Uhr
17. St. Gallen I	17.20 Uhr
18. Brugg	17.55 Uhr
19. Ticino I	18.30 Uhr
20. Ticino II	19.05 Uhr
Ende	ca. 19.40—20.00 Uhr

* Gäste

Reglement: Auf der Bahn sind Turnschuhe oder Kegelschuhe obligatorisch.
GUET «HOLZ»!

Plauschfussballspiel in Basel

Am 20. März 1977, in der Sporthalle in St. Jakob

Ehemalige FC-Basel-Spieler gegen Gehörlosen-Sportverein Basel (mit Otto Demarmels) 2:2 (2:0)

FC Basel: Bättig, Gerspach, Hügi, Kammermann, E. Mutschler, T. Mutschler, Paolucci, Reck, Schudel, Schürch und Stäubli.
GSV Basel: F. Annen, M. Annen (1 Tor), J. P. von Burg, Otto Demarmels (FC Basel), R. Häberling, B. Koller, T. Koller, B. Rutz (1 Tor), U. Sonderegger (beide Sport-Gerspach-Verkäufer) und H. Schweizer.

Das Plauschfussballspiel wurde von Sport-Gerspach Basel in der grossen Sporthalle in St. Jakob organisiert. Auf dem Platz (Masse so gross wie ein Eishockeyfeld) spielten nur 9 Spieler (inkl. Torhüter). Es wurde 2 mal 20 Minuten gespielt.

Am Anfang spielte der FC Basel sehr schnell. Wir Gehörlosen passten gut auf und spielten sehr gut mit Otto Demarmels zusammen. Nach zirka 15 Minuten schoss der FC Basel innert zwei Minuten 2 Tore. Nach der Teepause spielten die Gehörlosen sicherer in der Abwehr. Die FC-Basel-Spieler hatten mehr Schwierigkeiten mit der Gehörlosen-Abwehr. Nun konnten wir mit 2 Toren den Ausgleich erzielen. Wir hatten Pech, hätten wir doch noch weitere Tore schiessen können.

Dieses Spiel bleibt bei unseren Vereinsmitgliedern in schöner Erinnerung.

Gehen und laufen ist die beste Medizin

Das hat auch die heute 88jährige Frau Eula Weaver aus Los Angeles (Kalifornien) erfahren. Sie hatte vor rund zehn Jahren

einen Schlaganfall erlitten. Die Aerzte stellten sie vor die Wahl: Entweder den Rest ihres Lebens in einem Rollstuhl verbringen oder sich aufrufen und sich wieder ohne fremde Hilfe zu bewegen versuchen. — Es dauerte nicht lange, und Frau Weaver übte täglich mit zwei Meilen Waldlauf. (1 amerikanische Meile = zirka 1600 m.) Vor einiger Zeit siegte sie bei einer «Olympiade für amerikanische Rentner» in ihrer Heimatstadt. Sie siegte in der Kategorie der mehr als 80jährigen beim Lauf über 1500 Meter. — Nach dem vollendeten 88. Lebensjahr verkürzte Frau Weaver ihren täglichen Waldlauf auf «nur» eine Meile.

Am gleichen Sonntag: Hitze und Frost

Man sagt oft: Die Erde ist doch klein geworden. Man denkt dabei an den modernen Flugverkehr, der Länder und Kontinente einander nähergebracht hat. Als ich aber die zwei untenstehenden Meldungen auf einem alten Zeitungsausschnitt gelesen hatte, musste ich denken: Unsere Erde ist doch gross, sonst wären solche gegensätzliche Meldungen vom gleichen Tag nicht möglich.

Meldung aus Sidney, Australien: Am Sonntag, den 30. Januar, war in der australischen Stadt Sidney der heisseste Tag seit 13 Jahren. Die Temperatur stieg auf über 40 Grad! Wochenendausflügler mussten vom Strand vorzeitig zurückkehren, weil der Sand zu heiss geworden war. Durch diese Hitze sind zahlreiche Buschfeuer entstanden. Sie haben bereits die Vororte von Sidney erreicht.

Meldung aus den USA: Mindestens 36 Menschen sind bis gestern Sonntag, den 30. Januar, in weiten Teilen der Vereinigten Staaten erfroren. Die Temperaturen erreichten im Nordosten der USA am Wochenende bis zu minus 45 Grad Celsius. — Der Sturm aus den polaren Gebieten Kanadas erreichte die amerikanische Hauptstadt Washington in den Abendstunden des Samstags. Innerhalb einer Stunde sank die Quecksilbersäule des Thermometers um 20 Grad!

Vierjähriger beobachtete am genauesten

Am Nachmittag des 15. Februar betrat ein unbekannter Mann die Postfiliale Allmendingen bei Thun. Er verlangte von der Posthalterin mit vorgehaltener Pistole die Herausgabe des Bargeldes. Die blitzschnell denkende mutige Posthalterin betätigte den Alarmknopf. Der Unbekannte flüchtete mit seinem Auto, das er mit laufendem Motor vor der Post parkiert hatte. — Verschiedene Passanten hatten dieses Auto mit ausländischem Nummernschild beobachtet. Sie konnten nachher der Polizei wertvolle Angaben machen. Jemand hatte sich sogar die Nummer des Wagens notiert. Auf die Frage nach der Automarke hiess es zuerst, es sei ein «Ford» gewesen. Aber ein vierjähriger Knabe erklärte bestimmt: «Nein, es war ein 'Opel Ascona'!» — Kurze Zeit später konnte der Mann dank der erhaltenen Signalelemente (Angaben) in Kandersteg beim Autoverlad verhaftet werden. Der Vierjährige hatte wirklich am genauesten beobachtet und sich als guter Kenner der Automarken ausgewiesen. Es war tatsächlich ein «Opel Ascona».



Mit dem Frühlingsanfang kam in jede Haushaltung das Kartenpäcklein der Pro Infirmis für die Behinderten in der Schweiz. Es enthält drei strahlende Mach-glücklich-Sonnenkarten, welche gesunde Kinder für behinderte Kinder gemalt haben. Dazu hat Karen Meffert ein Märchenbüchlein geschrieben. Vor allem aber kann jetzt jedes Schweizer Kind etwas für die Behinderten tun, indem es dem Mach-glücklich-Klub beiträgt und das Mach-glücklich-Leibchen trägt. Leider werden manche Pro-Infirmis-Kartenpäcklein nicht beachtet, weil sie beim Vertragen in anderen Drucksachen untergehen. Als Empfänger sollte man deshalb besonders auf das Kartenpäcklein der Pro Infirmis achten.

Die Pro-Infirmis-Sonnen sind für eine gute Sache.

Osterspende 1977, St. Gallen 90 - 3920.

Verkauf von Selbstklebeabzeichen



Erlös zugunsten der Sommerspiele von Bukarest (Rumänien).

Der Vorstand des SGSV fordert die Sportgesellschaften sowie auch Mitglieder auf, an dieser Aktion teilzunehmen.

Die Selbstklebeabzeichen werden zu je Fr. 1.50 verkauft.

(Fr. 1.— zugunsten des SGSV, Fr. —.50 zugunsten der Sektionen und Mitglieder, die an diesem Verkauf teilnehmen.)

Interessenten werden gebeten, sich an den Materialchef zu wenden:
Herrn Max Zwahlen, Unterried 2, 8600 Dübendorf.

Termin der Aktion: vor 1. Juli 1977.

Der Präsident des SGSV: C. Michaud